

### **Ist „specified complexity“ ein wissenschaftliches Maß?**

William Dembski verteidigt in dem Artikel „In Defense of Intelligent Design“ die Wissenschaftlichkeit von Intelligent Design (kurz ID). So kann man auf einen intelligenten Designer schließen, wenn man in der Natur (im weitesten Sinne) spezifische Komplexität findet. Dembski nennt diverse Beispiele, unter anderem eines aus dem Roman „Contact“ (1985, Carl Sagan). Dort haben Wissenschaftler eine lange Reihe von Primzahlen aus dem Weltall empfangen und schließen daraus, dass dies von intelligentem Ursprung sein muss. Die Zahlenreihe sei lang (komplex) und zeige eine mathematische Signifikanz (spezifisch). Dies scheint auf dem ersten Blick als Beweis, dass ID mit wissenschaftlichen Methoden arbeitet. Bei genauerer Betrachtung muss man jedoch feststellen, dass das Maß des ID, die spezifische Komplexität, keine wissenschaftliche Dimension besitzt. Bei wissenschaftlichen Arbeiten ist es wichtig, dass sie validierbar und objektiv nachvollziehbar sind. Beide Aspekte sind von der spezifischen Komplexität nicht erfüllt, da diese willkürlich und subjektiv definiert ist. Sicher kann die Spezifität z.B. durch mathematische Signifikanz auf diverse Beispiele übertragen werden, jedoch ist Komplexität ein relatives Maß. Daher ist spezifische Komplexität, welche nach Dembski wesentliche Bezugsgröße für ID ist, nicht als wissenschaftliches Maß zu gebrauchen.

### **Ist SETI Wissenschaft oder eine Religion?**

William Dembski spricht in dem selben Artikel auch den Umgang mit experimentell nicht verifizierbaren Ideen an. So werden solche Ideen heutzutage als Mythos oder Religion gebrandmarkt. Er nennt das prominente Beispiel von Michael Crichton, der in dem Artikel „Aliens Cause Global Warming“ die Wissenschaftlichkeit von dem NASA-Programm SETI anzweifelt. So sei SETI pseudowissenschaftlich und eher mit einer Religion gleichzusetzen. Schließlich wurde auch nach vierzig Jahren SETI noch keine extraterrestrische Intelligenz gefunden. Auch habe dieses Programm kein richtiges Ziel bzw. die Wissenschaftler wissen nicht genau *wonach* sie suchen. Aber disqualifizieren diese Aspekte das Programm als Wissenschaft? Im SETI-Programm wird der Hypothese nachgegangen, dass es in der Milchstraße intelligentes Leben gibt, dass auf Basis von elektromagnetischen Wellen kommuniziert oder auf sich aufmerksam machen will. Dieser Hypothe-

se wird systematisch und mit validierbaren Mitteln nachgegangen, so dass die Voraussetzungen einer Wissenschaft erfüllt sind.

Hauptbestandteil einer Religion ist ein übernatürliches Wesen, welches dem Menschen für unbegreifliche Phänomene und Fragen eine scheinbare Erklärung gibt. Dieses übernatürliche Wesen muss in Religion nicht wissenschaftlich validiert werden. Demnach kann man ausschließen, dass SETI eine Religion sei.

### **Kann man wissenschaftliche Aspekte, wie „methodological materialism“ auf Intelligent Design anwenden?**

Dembski geht auch auf den wissenschaftlichen Aspekt des „methodological materialism“ (m.m.) nach Scott ein. So ist es für wissenschaftliche Arbeiten notwendig, sich auf die Grundbausteine „Materie, Energie und ihre Interaktionen“ zurückführen zu lassen und dabei übernatürliche Erklärungen abzulehnen. Nach Dembski könnte man jedoch scheinbare Wunder durch einen Designer erklären, welches dann wieder im Einklang mit Scott's Grundbausteinen wäre. Des weiteren verformt Dembski eine Aussage von Scott über den m.m., indem er folgende Paradoxon äußert: „[...] if, as she suggests, m.m. is merely a working hypothesis that scientists employ because 'it works', then scientists are free to discard it [...]“. Meiner Meinung nach, kann man mit der Hypothese des m.m. nicht so verfahren. Demnach würde die Hypothese funktionieren, indem sie nicht funktioniere, bzw. man sie ablehne.

Ein weiterer elementarer Aspekt von Wissenschaftlichkeit ist die Falsifizierbarkeit nach Popper. Die Hypothesen nach Dembski, in denen er festsetzt, dass ein Designer diverse Organismen oder Teilstrukturen kreiert hat, sind schlichtweg nicht falsifizierbar.

So basiert ID schlussendlich auf dem Glauben an einem supernatürlichen, und damit unwissenschaftlichen, Wesen (dem Designer). Dembski argumentiert gegen das „Übernatürliche“ (supernatural explanations), dass dieses durch einen intelligenten Designer abgeschafft, bzw. wissenschaftlich erklärt, wird. Jedoch ist dieses Argument nur eine Verlagerung, denn Dembski klärt nicht, woher der intelligente Designer selbst kommt bzw. wie er sich entwickelt hat. Entweder, der intelligente Designer hat sich nach Regeln der Evolution entwickelt oder er wurde von einem *übernatürlichen* Wesen erschaffen.